

Unser Team für Mitte



<< Platz 1
Wally Steimke
Kunsthistorikerin



Platz 2 >>
Jonas Friedrich
Politikwissenschaftler



<< Platz 3
Astrid Selle
Dip.-Sozialpädagogin



Platz 4 >>
Joachim Musch
Jurist



<< Platz 5
Insa Drechsler-Konukiewitz
Lehrerin



Platz 6 >>
Rafael Schyska
Angestellter



<< Platz 7
Michael Adebar
Baustoffprüfer



Platz 8 >>
Jürgen Bunschei
Techn. Betriebswirt



<< Platz 9
Uwe Voigt
Apotheker

26. Mai 2019

Bürgerschaftswahl Europawahl Beiratswahlen

Die Ortsbeiräte kann wählen, wer

- mindestens 16 Jahre alt ist,
- die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines anderen EU-Mitgliedsstaates hat,
- seit mindestens drei Monaten in Bremen lebt.

Sie haben 5 Stimmen, die Sie unterschiedlich verteilen können: Alle auf die Grüne Liste, alle auf eine Grüne Kandidierende – oder im Mix auf Liste und Kandidierende.

Grüne Gesamtliste 
oder
Kandidat*in x 
oder
Kandidat*in x
und
Kandidat*in y 

Sie können wählen: Aber Hauptsache Grün!

Kontakt

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Bremen Mitte / Östliche Vorstadt
kreisverband@gruene-bremen-mitte.de
www.gruene-bremen-mitte.de



Visdp: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Bremen Mitte/Östliche Vorstadt, Altenwall 25, 28195 Bremen



Die Grünen
für den Beirat
Mitte

Beiratswahlen am 26. Mai 2019

Der Beirat Mitte

Als Beiräte blicken wir auf kommende starke Veränderungen, für die wir uns eine breite Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen wünschen.

Planung und Stadtentwicklung

Die Planung und Entwicklung der Quartiere kann nicht federführend Investoren überlassen werden. Die Art der Bebauung, die Gestaltung des öffentlichen Raums, die Attraktivität von Straßen und Plätzen ist wichtig für ein konstruktives Miteinander von Leben, Wohnen, Verkehr und Handel. Gewachsene Strukturen müssen durch Erhaltungssatzungen geschützt, verträgliche Maßstäbe beachtet werden.

Für das Ostertor gilt, Hochhäuser gehören nicht zum Viertel. Bei einem Bauprojekt wie Kohlhöckerstraße/ Bundesbank muss die Höhenentwicklung sich an das gewachsene Wohn- und Geschäftsumfeld halten und die Nachbarschaft der geschützten Areale (Staatsarchiv, Konsulat, Wallanlagen) berücksichtigen. Nur in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz dürfen Änderungen an Bebauungsplänen stattfinden. Die hohe Wohn- und Lebensqualität, die nach der aktiven Beerdigung der Mozarttrasse durch die Bewohner*innen entstand, ist zu erhalten.



Innenstadt

Für die Innenstadt stehen bedeutende Veränderungen an. Neu entstehende Gebäude müssen in den Gesamtzusammenhang der Innenstadt integriert werden, nicht als Einkaufspassagen, sondern als Gebäudekomplexe, die multifunktionale Nutzungen zulassen. Eine Belebung kann gelingen, wenn z.B. Bildungseinrichtungen (Hochschule, Uni) in die Stadtmitte geholt werden und sozial verträglicher Wohnraum entsteht.

Kultur und Gastronomie

Die Attraktivität einer Stadt ist sichtbar an einer lebendigen Kulturszene. Wir unterstützen die freie Szene am Güterbahnhof und im Lagerhaus und wollen weiterhin eine lebendige und vielfältige Kneipen- und Kulturlandschaft im Ostertorviertel erhalten. Auch die Breminale und weitere Events sind uns als Bestandteile des Quartiers wichtig neben den bremischen Museen der Kulturmeile, Theater und Stadtbibliothek.

Kinder- und Jugendeinrichtungen

Die offene Jugendarbeit muss besser ausgestattet werden. Der Missstand vernachlässigter Immobilien muss ein Ende haben, so dass für die eigentliche Jugendarbeit mehr Geld vorhanden ist. Mehr Platz und Spielmöglichkeiten für Kinder in der Innenstadt! Die Skateranlage im Postamt 5 soll die notwendige Unterstützung erhalten.

Wohnen

Es fehlt bezahlbarer Wohnraum! Städtische Grundstücke sollten nicht an Investoren verkauft werden, sondern im Erbbaurecht vergeben werden.



Baugenossenschaften sollen sich entwickeln, der Anteil der geförderten Wohnungen soll sich auf mindestens 30% erhöhen. Keine Umwandlung in gewerbliche Nutzung! Für den Rembertiring wollen wir eine Projektentwicklung auf den Weg bringen, die städtische und familienfreundliche Wohnbebauung mit bezahlbaren Mieten vorsieht.

Verkehr

Mehr Platz für den Fahrrad- und Fußverkehr, autofrei nach dem Vorbild europäischer Großstädte! Das Radwegenetz in der Innenstadt muss deutlich verbessert und ausgebaut werden. Der ÖPNV in der Innenstadt sollte kostenlos und der Parkraum reduziert werden durch die Entwicklung platzsparender Parksyste, dem Ausbau von Park and Ride sowie einer intelligenten emissionsfreien Logistik für den Einzelhandel als auch für Einkaufende.

GRÜN

